


$$E=MC^2$$

Bericht der Schulinspektion 2013 – Zusammenfassung Schule Eduardstraße

Inspektion vom 28.05.2013 (2.Zyklus)



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

III ■ Zusammenfassung

Die Schule Eduardstraße stellt das Kind ausdrücklich in den Mittelpunkt ihres schulischen Handelns. Dabei begegnet sie dem sozialen Wandel ihrer Schülerschaft als zentraler Herausforderung angemessen durch die Entwicklung des

- Ganztagsangebots, bei dem die Schule nicht nur als Lern-, sondern auch als Lebensort verstanden wird.
- Erziehungskonzepts, das auf die Persönlichkeitsentwicklung und das soziale Lernen abzielt.
- Unterrichts, an dem die Schule mit Blick auf die Individualisierung des Lernens gezielt und erfolgreich arbeitet.

Die Entwicklung dieser und weiterer Bereiche erfolgt dabei praxisnah und weitestgehend erfolgreich. Sie wird aber nicht durchgängig strategisch gesteuert und gesichert.

Steuerungshandeln

Die Schule Eduardstraße hat ihr Profil über Jahre aufgebaut und kontinuierlich weiterentwickelt. Neben den von außen wahrnehmbaren Merkmalen des gebundenen Ganztagsbetriebs und den Aktivitäten als Umweltschule stehen vor allem die Erziehung und der Unterricht im Mittelpunkt der Schulentwicklung. Die Entwicklung dieser Schwerpunkte ist klar erkennbar und hat beispielsweise in der Erziehung und der inneren Differenzierung überwiegend zu einer hohen Qualität geführt. Die Basis dafür ist eine verbindliche, handlungsleitende, gemeinsame pädagogische Grundhaltung. Die Schule hat in den letzten Jahren kontinuierlich an den Profilmerkmalen gearbeitet. In der konkreten Ausgestaltung der Profilm Merkmale und ihrer Weiterentwicklung orientiert sich die Schule an aktuellen Erfordernissen und legt dabei weniger ein zielgerichtetes, systematisches Konzept zu Grunde. Die pädagogische Praxis ist dadurch nicht immer ausreichend durch konzeptionell gefasste Strukturen sowie durch die

transparente Beschreibung und verbindliche Gestaltung von Prozessen gesichert. Das Steuerungshandeln zielt aber zunehmend auf Verbindlichkeit und Struktur ab.

Der Schule Eduardstraße ist es gelungen, die großen personellen Umbrüche der vergangenen Jahre durch eine gezielte Personalauswahl als Chance für die Entwicklung von Schule und Unterricht zu nutzen. Auch die Teamentwicklung – insbesondere in den Jahrgängen – und die teilweise von der Steuerungsgruppe abgestimmte Fortbildungsplanung unterstützen die Unterrichtsentwicklung im Sinne eines kompetenzorientierten und individualisierten Lernens. Strukturen einer systematischen Begleitung der einzelnen Pädagogin bzw. des einzelnen Pädagogen wie Unterrichtshospitationen befinden sich erst im Aufbau.

Die Unterrichts- und Freizeitangebote sind im Ganztagsbetrieb sinnvoll aufeinander bezogen. Die Schule hat gut funktionierende Strukturen der Abstimmung zwischen beiden Bereichen eingeführt. In Bezug auf die Rhythmisierung, die zeitliche Einbettung der Förderung und die nachlassende Konzentrationskurve am Nachmittag sieht die Schule aktuell Entwicklungsbedarf.

Die Strukturen und die Kultur der Beteiligung von Eltern, Schülerinnen und Schülern sind in der Schule Eduardstraße in der Regel gut entwickelt, so zum Beispiel bei der Gestaltung des Außengeländes oder der Befragung der Schülerinnen und Schüler zur Zufriedenheit.

eher stark: 1.1 Führung wahrnehmen
1.4 Verantwortung für das Personal wahrnehmen
1.8 Organisatorische Rahmenbedingungen sichern
2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen

eher schwach: 1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern 1.3 Qualitätsmanagement etablieren

Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

Die Pädagoginnen und Pädagogen der Schule Eduardstraße arbeiten in der Regel eng und engagiert zusammen, so vor allem in den Jahrgangsteams und zwischen den Professionen in den Klassenteams, aber auch in den Fachkonferenzen, im Erzieherteam und in der Absprache mit dem Freizeitteam. In der Abstimmung von Jahrgangsteams und Fachkonferenzen sind für alle Jahrgänge verbindliche Kompetenzen festgelegt worden, die die Schülerinnen und Schüler in jedem Schuljahr erwerben sollen. Aktuell werden in den Jahrgangsstufen Unterrichtseinheiten erarbeitet, parallel dazu wird der tägliche Unterricht didaktisch-methodisch abgestimmt. Langfristiges Ziel ist die Entwicklung eines schulinternen Curriculums. Die Verbindlichkeit und die strukturierte Sicherung der Nachhaltigkeit der Teamarbeit sind dabei nicht immer ausreichend gegeben. Fächerübergreifende Absprachen gibt es vor allem in Bezug auf die Umweltschule.

eher stark: 2.2 Zusammenarbeiten

Unterrichtsentwicklung: Feedback

Ein Feedback und die Reflexion der eigenen Lernentwicklung finden an der Schule Eduardstraße auch über die standardisierten Lernentwicklungsgespräche hinaus bei den Schülerinnen und Schülern vergleichsweise oft statt. Methoden zur gemeinsamen Reflexion des wöchentlich erreichten individuellen Lernziels sind an der Schule weit verbreitet. Einige Pädagoginnen und Pädagogen holen sich eigeninitiativ von ihren Schülerinnen und Schülern Feedback zu ihrer Unterrichtsgestaltung. Andere Feedbackformen wie die Auswertung von Diagnose- und Leistungsergebnissen zum Zweck der Unterrichtsentwicklung oder Unterrichtshospitationen durch die Schulleitung gibt es teilweise, sie sind aber noch wenig systematisiert.

eher stark: 2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen

eher schwach: 2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln

Unterrichtsqualität

Die Schule Eduardstraße hat auf hohem Niveau eine gemeinsame Erziehungskultur entwickelt und gewährleistet so die Grundvoraussetzung für erfolgreiches Lernen und Lehren. Der Schule gelingt es durch vielfältige, sich in der Praxis gut ergänzende Maßnahmen das soziale Lernen und die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler gezielt zu fördern, obwohl ein explizites Konzept fehlt. Hierzu gehören unter anderem der in höheren Jahrgängen von den Schülerinnen und Schülern selbst moderierte Klassenrat, der Regelvertrag, die verbindlichen Patenschaften, das weit verbreitete Punktesystem zur Verstärkung von positivem Verhalten und die pädagogische Insel.

Der Unterricht der Schule Eduardstraße zeichnet sich durch ein freundliches und zugewandtes Lernklima und eine zumeist gute Sicherung der pädagogischen Strukturen aus. Er ist zudem geprägt durch eine effektive Klassenführung und eine angemessene Variation der Methoden. Den Pädagoginnen und Pädagogen gelingt es dabei oft gut, die Schülerinnen und Schüler durch Lernerfolgskontrollen und Lob in ihrer Lernentwicklung zu begleiten. Die Schülerinnen und Schüler werden oft auf vielfältige Art und Weise zum Lernen motiviert. Der Unterricht erfolgt teilweise schülerorientiert. Schülerinnen und Schüler werden befähigt, sowohl aktiv und selbstständig zu lernen; sie haben zum Beispiel Möglichkeit Inhalte und Aufgabe auszuwählen. Teilweise wird der Unterricht hohen Anforderungen hinsichtlich der Schülerorientierung, der Binnendifferenzierung und der Individualisierung des Lernens gerecht. Schülerinnen und Schüler erhalten dann auch die Möglichkeit, an selbst gewählten und für sie bedeutsamen Lerninhalten zu arbeiten. Insgesamt überwiegt an der Schule jedoch noch eher ein mechanistisches Lernverständnis, in dem nur ein Lösung oder ein Lösungsweg möglich sind. Die Reflexion des eigenen Lernens und der eigenen Lernprozesse sowie des überfachlichen Lernen sind noch zu wenig wichtige Bestandteile des Unterrichts.

Die Schule Eduardstraße beginnt aktuell damit, die zusätzliche Förderung, die die häufig gute individuelle Förderung im Unterricht ergänzt, konzeptionell weiterzuentwickeln und angesichts der Inklusion neu aufzusetzen. Die Schule nimmt dabei die bereits bestehende systematische und diagnosebasierte Förderplanung in Förderkonferenzen unter Einbeziehung des Beratungsdienstes, die Kooperation mit externen Partnern und die Sprachförderangebote in den Blick. Genauso wird die zukünftige Einbettung der additiven Förderung in die Tagesrhythmisierung überdacht. Ein integriertes Förderkonzept liegt nicht vor.

- stark:** 2.4 Erziehungsprozesse gestalten
eher stark: 2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten
eher schwach: 2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten

Wirkungen und Ergebnisse

Die Schülerinnen und Schüler, das Personal und die Eltern sind mit der Schule Eduardstraße überwiegend zufrieden. Alle Gruppen haben eine starke Bindung zur Schule und identifizieren sich mit ihr in hohem Maße. Die Pädagoginnen und Pädagogen schätzen die positive Arbeitsatmosphäre in der Schule und haben das Gefühl die zentralen Herausforderungen anzugehen. Gleichwohl verweisen sie dabei auf die hohe Arbeitsbelastung, die auch im Kontext der Gefährdungsanalyse deutlich wurde. Teilweise besteht der Wunsch nach einer strukturierteren Schulentwicklung. Eltern, Schülerinnen und Schüler äußern sich überwiegend zufrieden. Punktuell Kritik haben sie an der Öffentlichkeitsarbeit, der additiven Förderung und der Unterrichtsgestaltung.

- stark:** 3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
eher stark: 3.4 Einverständnis und Akzeptanz
ohne Bewertung: 3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse/3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung